

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1920)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

thurgauischen Fürsorgeverein für Taubstumme mit einem Franken Jahresbeitrag bei (Kassier: Lehrer Wüger in Berg). J. H.

Vom Taubstummenheim in Zwickau

kam ein großer Dankbrief, aus dem wir folgen- des mitteilen:

(Pastor Gocht in Zwickau, Vorstandsmitglied des Heims, schreibt:) „... Meine Frau und ich und wir alle, die wir um die kostbare Riste standen, waren entzückt über den Inhalt und bewegt von der Fülle der Gaben. Es bleibt mir eine unvergeßliche Freude! Ihnen aber, die für uns geworben und gesammelt haben, sei innigster Dank gesagt für all' die reichen Gaben, über die wir uns von ganzem Herzen freuen für unsere Pfléglinge, unsere Taubstummen und Taubstummblinden, die dieser herrlichen Gaben so dringend bedürfen. Sie haben uns einen unvergeßlichen Liebesdienst in harter Not getan, den Gott allen den freundlichen Gebern vergelten möge.

Was wird das, nachdem wir den Bedürftigsten das dringend Notwendige gegeben haben, diesmal für eine besondere Weihnachtsfreude werden, die wir unter die Armen durch Ihre Güte bringen können... Wollen Sie, bitte, unsern schweiz. fürsorgenden Freunden und dem ganzen Fürsorgeverein, der uns mit diesen schönen Gaben geholfen hat, zugleich von uns allen, von mir und dem Vorstände und unserm Heim herzlich danken und ihnen von diesem Briefe Kenntnis geben. Wir drücken allen die Hand...“

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Glarus. Die Fürsorgestelle für Taubstumme hat sich in den letzten drei Jahren in gleicher Weise betätigt wie vorher. Herr Dir. Stärkle aus Turbenthal kam jährlich zweimal zur Abhaltung eines Taubstummengottesdienstes nach Glarus, einmal im Laufe des Sommers und einmal zur Weihnachtszeit. Wie uns Frau Dr. Mercier-Lendi berichtet, in deren Händen die tatkräftige Fürsorge für die Taubstummensache liegt, waren die Taubstummen für alles Gebotene äußerst dankbar. Die Weihnachtsfeier war einzig im Jahr 1918 wegen Landesabwesenheit der Familie Mercier ausgefallen, doch erhielt jeder glarnerische Taubstumme als Ersatz eine Weihnachtsgabe, der auch ein kleines Büch-

lein mit Weihnachtsliedern beilag. Rührend waren die Dankesbriefe der Bedachten, wie auch die Tatsache, daß fast alle Taubstummen die Lieder auswendig lernten, um sie an der Weihnachtsfeier des folgenden Jahres rezitieren zu können. So kommt die Fürsorgestelle einem wirklichen Bedürfnis entgegen, denn alle aus Anstalten zurückkehrenden Taubstumme des Kantons bitten sofort, den Veranstaltungen beizuwohnen zu dürfen.

Stiftung „Schweiz. Taubstummenheim für Männer“ Uetendorf bei Thun.

Am 13. November hielt die neue Heimkommission ihre erste Sitzung im Bürgerhaus in Bern ab. Sie besteht aus den Mitgliedern: 1. Otto Steffen, Bankbeamter in Bern, Präsident. 2. A. Jenni, Notar in Uetendorf, Vizepräsident. 3. Vorsteher A. Lauener in Münchenbuchsee. 4. Dr. med. Born in Thun. 5. F. Siegenthaler, Pächter, Schadau bei Thun. 6. Frä. Rüeßegger, Lehrerin in Thun. 7. Frau Eugen Sutermeister in Bern.

Sekretär mit beratender Stimme ist (von seinem Amtsantritt an) der künftige Hausvater D. Lüscher in Seon. Die Geschäfte bestanden hauptsächlich in Vorbereitungsarbeiten für die Inbetriebsetzung des Heims. Verschiedener Umstände wegen kann die Eröffnung desselben erst im März 1921 stattfinden. Der Präsident des Stiftungsrates, Dr. Feldmann, hat die neue Kommission mit freundlichen Worten eingeführt und die Sitzung bis zum Schluß geleitet.

Wir sind sicher und haben schon Zeugnisse dafür, daß dieser Heimkommission das Wohl und Weh der künftigen Heiminsassen sehr am Herzen liegt.

Briefkasten

An alle. Wir denken daran (beschlossen ist es noch nicht), den nächsten schweizerischen Taubstummentag am 1. August in Thun zu veranstalten und damit sowohl eine Besichtigung des Taubstummenheims in Uetendorf als auch eine Ausstellung von Arbeiten Taubstummer auf allen Gebieten zu verbinden mit Verkauf der Ausstellungsgegenstände. Es erscheint daher ratsam, jetzt schon für diese Ausstellung, die länger dauern und größer werden soll, als die letzte, zu arbeiten und das Reisegeld zusammenzusparen.